

Das nennen Sie Arbeit?

Der Produktivitätsdiskurs und seine Ausschlüsse

Herausgegeben von **Nicole Colin** und **Franziska Schöbler**

(AMSTERDAM GERMAN STUDIES)

2013, 317 Seiten, Klappenbroschur, € 34,80 [D]

ISBN 978-3-939381-57-0

Die Entscheidung darüber, welche Tätigkeiten gesellschaftlich als produktiv gelten, wird unablässig neu verhandelt und besitzt hohe politisch-soziale Brisanz. Denn durch die Grenzziehungen zwischen Produktivität und Nicht-Produktivität, die unabdingbar mit Werturteilen und weltanschaulichen Positionen verknüpft sind, werden gesellschaftliche Ein- und Ausschlüsse vorgenommen und soziale Diskriminierungen legitimiert. Der vorliegende, interdisziplinär angelegte Sammelband (vertreten sind Literatur-, Geschichts- und Kulturwissenschaften sowie Arbeitssoziologie und Pädagogik) untersucht mit Blick auf die bürgerliche Moderne die Semantisierungen von jüdischer, weiblicher, künstlerischer und intellektueller Arbeit, von Tätigkeiten also, die aus unterschiedlichen Gründen als weniger produktiv bewertet wurden. Gefragt wird dabei insbesondere, welche Aktivitäten als Ausbeutung, Bereicherung oder Schmarotzertum galten, welchen Gruppen diese Arbeitsformen zugeschrieben wurden und welche argumentativen Kontinuitäten auszumachen sind.

Inhalt

Nicole Colin (Amsterdam)/**Franziska Schöbler** (Trier): Das nennen Sie Arbeit? Der Produktivitätsdiskurs und seine Ausschlüsse. Einleitung

Nicolas Berg (Leipzig): »Weg vom Kaufmannsstande! Zurück zur Urproduktion!« Produktivitätsforderungen an Juden im 19. und frühen 20. Jahrhundert

Matthew Lange (Wisconsin): Wider den »jüdischen« Geist. Antisemitismus und die Gestaltung einer »deutschen« Wirtschaftsgesinnung

Franziska Schöbler (Trier): Blutzauber, Magie und Spekulation. Die »unproduktiven« Wirtschaftspraktiken im »jüdischen« Kaufhaus

Andreas Langenohl (Gießen): Finanzmarktdiskurs und Produktivitätsdiskurs in Deutschland um 1900. Anmerkungen zu Werner Sombart, Max Weber und Georg Simmel

Sigrid Wadauer (Wien): Ins Un-/Recht setzen. Diffamierung und Rehabilitierung des Hausierens

Klaus-Michael Bogdal (Bielefeld): Schmarotzer und Nichtsnutze. »Zigeunerwirtschaft« in August Strindbergs historischer Erzählung *Tschandala*

Iulia-Karin Patrut (Trier): Wahrheit(en) der Nation. »Zigeuner/innen« und Produktivität in europäischer Perspektive

Birgit Althans (Trier): Klatsch als müßiges Geschwätz? Diskursivierung des weiblichen Sprechens bei der Arbeit zwischen natürlicher Ökonomie und (Scientific) Management

Jessica Richter (Wien): Den Dienst als offizielles Erwerbsverhältnis (re-)konstruieren. Hauswirtschaftliche und landwirtschaftliche Dienstbot/innen in Österreich (1918–1938)

Gaby Pailer (Vancouver): Zwischen großstädtischer Dekadenz und landwirtschaftlicher Idylle. Weibliche Produktivität in Hedwig Dohms Roman *Plein air* (1891)

Nicole Colin (Amsterdam): Grenzen weiblicher Kreativität im Sozialistischen Realismus. Christoph Heins *Frau Paula Trousseau*

Bernd Blaschke (Berlin): Das nennen Sie Arbeit?! Produktivitätsdiskurse der Boheme vom 19. bis zum 21. Jahrhundert

Ingrid Gilcher-Holtey/Björn Lück (Bielefeld): *Die Arbeit tun die anderen?* Helmut Schelskys Intellektuellenkritik

Anthonya Visser (Leiden): Der Osten und der Mythos Arbeit. Zur (Selbst-)Konstruktion einer kulturellen Minderheit

Axel Haunschild (Hannover): Emotional und Aesthetic Labour. Zur gesellschaftlichen Konstruktion der Produktivität von Dienstleistungsarbeit

Die Autorinnen und Autoren

Bestellungen über den Buchhandel oder direkt an order@synchron-publishers.com

SYNCHRON

Wissenschaftsverlag der Autoren
Synchron Publishers Heidelberg

Bahnhofstr. 21

D-83139 Krottenmühl

Tel.: +49-(0) 80 53-20 82 60

Fax: +49-(0) 80 53-20 82 63

e-mail: info@synchron-publishers.com

www.synchron-publishers.com

